

Agnus Dei: Gotteslob 482

Zur Kommunion: Solostück - Orgel

Danksagung: Du kommst zu uns

V: Du kommst zu uns, zeigst dich als Retter in der Not.
Du kommst zur Welt, in jedem Kind,
in jedem neuen Leben, das heute bedroht.

Du hältst zu uns, wenn uns der Hass den Atem nimmt.
Du hältst dein Wort, erbarmst dich aller,
die am Boden liegen, die hoffnungslos sind,

A:

dass₃ sich in un - se - ren Au - gen Ge -
rech - tig - keit spie - gelt (mh) in
un - se-ren Hän - den Got-tes ge-rech-te Welt.
Got-tes, Got-tes ge-rech-te Welt.

V: Du gehst mit uns, nimmst unser Herz in deine Hand.
Du gehst uns auf, im ersten Schritt,
den wir zu Andren gehen, entdecken wir Land.

Wir sehn durch dich, was heute Liebe heißen kann.
Wir sehen Licht, es leuchtet allen,
die im Dunklen tappen; dein Friede fängt an,

A: dass sich in unseren Augen Gerechtigkeit spiegelt,
in unseren Händen ...

Schlusslied: Gotteslob 266

Quellenangaben:

Mauern überspringen: Text: Daniela Dicker – Musik: Siegfried Fietz – Rechte: ABAKUS-Musik
Ich lobe meinen Gott: Text: Psalm 9. 2-3 – Musik: Claude Fraysse – Rechte: Hänssler-Verlag
Ein Funke aus Stein geschlagen: Text und Musik: Gregor Linßen – Rechte: tvd-Verlag
So soll es sein: Text: Clemens Bittlinger – Musik: David Plüss – Rechte: Sanna-Sound
Heilig ist der Herr des ganzen Universums: Text und Musik: Genrosso – Rechte: Verlag Neue Stadt
Unser Vater: Text: Christoph Zehendner – Musik: H. W. Scharnowski – Rechte: Felsenfest Musikverlag
Du kommst zu uns: Thomas Laubach – Musik: Thomas Quast – Rechte: tvd-Verlag

Rundfunkgottesdienst zum Dreifaltigkeitssonntag 2007

Eingangslied: Mauern überspringen

V: Mauern überspringen, Freiheit spüren unbeschwert.
Neue Lieder singen, und fühl'n, dass man dazugehört
zu Gottes weitem Raum, zu Gottes weitem Raum.

A:

Du stellst mei-ne Fü- ße_ auf wei-ten Raum. Du gibst mir den A - tem,
schenkst mir den Traum von ei-ner neu-en Welt, wo je-der et-was zählt.

V: Grenzen überwinden, Flügel breiten in den Wind.
Neue Freiheit finden und wissen: Ich bin Gottes Kind, in Gottes
weitem Raum, in Gottes weitem Raum.

A: Du stellst meine Füße auf weiten Raum, ...

V: Leiden überstehen, Herzen öffnen voller Mut.
Neue Wege gehen und spüren: Herr, du meinst es gut mit mir
in deinem Raum, mit mir in deinem Raum.

A: Du stellst meine Füße auf weiten Raum, ...

Gloria: Ich lobe meinen Gott

Ich lo-be mei-nen Gott von gan-zem Her-zen, und ich will er-zäh-len von
all sei-nen Wun- dern und sin-gen sei-nen Na-men.
Ich lo-be mei-nen Gott von gan-zem Her-zen. Ich
freu-e mich und bin fröh-lich, Herr, in Dir! Ha-le-lu-ja!. Ich
freu-e mich und bin fröh-lich, Herr, in Dir! Hal-le-lu-ja!

Erster Zwischenges.: Ein Funke aus Stein geschlagen

Ein Fun-ke, aus Stein ge-schla - gen, wird Feu-er in kal-ter Nacht, ein
Stern, vom Him-mel ge-fal - len, zieht Spu-ren von Got-tes Macht.
So wie die Nacht flieht vor dem Mor-gen, so zieht die Angst aus dem Sinn.
So wächst ein Licht, in dir ge - bor-gen, die Kraft zum neu-en Be-ginn.

Glut, in Wassern gesunken, wird Glanz in spiegelnder Flut.
Ein Strahl, durch Wolken gedrun-gen, wird Quell von neuem Mut.
So wie die Nacht flieht vor dem Morgen, so zieht die Angst aus dem Sinn.
so wächst ein Licht, in dir geborgen, die Kraft zum neuen Beginn.

Ein Lachen in deinen Augen vertreibt die blinde Wut.
Ein Licht, in dir geborgen, wird Kraft in tiefer Not.
So wie die Nacht flieht vor dem Morgen, so zieht die Angst aus dem Sinn.
So wächst ein Licht, in dir geborgen, die Kraft zum neuen Beginn.

Zweiter Zwischengesang: Gotteslob 530,2

Nach dem Evangelium: Gotteslob 530,2

Glaubensbekenntnis: Gotteslob 489

Gabenbereitung: So soll es sein

1. Ich bin das Brot, la - de euch ein. So soll es sein, so soll es sein!
2. Ich bin die Quel-le, schenk mich im Wein. So soll es sein, so soll es sein!
3. Nehmt hin das Brot, trinkt von dem Wein. So soll es sein, so soll es sein!

Brot lin-dert Not, brecht es ent-zwei. So soll es sein, so soll es sein!
Schöpft aus der Fül-le, schenkt al-len ein. So soll es sein, so soll es sein!
So ihr das tut, will ich bei euch sein. So soll es sein, so soll es sein!

Refrain
Ky - rie e - lei - son, Chris-te e - lei - son, Ky - rie e - lei - son.

Sanctus: Heilig ist der Herr des ganzen Universums

Hei - lig, hei - lig, hei - lig, ist der Herr des gan - zen U - ni - ver - sumps. Al - le
Völ - ker der Er - de sol - len sei - ne Herr - lich - keit se - hen.
Ho - san - na, ho - san - na, ho - san - na, so prei - sen dich al - le.
Und Eh - re sei dem, der kom - met im Na - men uns' res Her - ren.
Ho - san - na, Ho - san - na, ho - san - na, so prei - sen dich al - le. al - le.

Vater Unser:

1. Bist zu uns wie ein Va - ter, der sein
2. Dei - ne Herr - schaft soll kom - men, das, was
Kind nie ver - gisst. der trotz all sei - ner
du willt, ge - schehn. Auf der Er - de, im
Grös - se im - mer an - sprech - bar ist.
Him - mel sol - len al - le es sehn.
R: Va - ter, un-ser Va - ter, al-le Eh - re dei - nem Na - men.
Va - ter, un-ser Va - ter, bis ans En-de der Zei - ten. A - men.

Gib uns das, was wir brauchen, gib uns heut unser Brot.
Und vergib uns den Aufstand gegen dich und dein Gebot.
Lehre uns zu vergeben, so wie du uns vergibst. Lass uns treu zu dir stehen,
so wie du immer liebst. **R: Vater, unser Vater, alle Ehre ...**

Nimm Gedanken des Zweifels und der Anfechtung fort.
Mach uns frei von dem Bösen durch dein mächtiges Wort.
Deine Macht hat kein Ende, wir vertrauen darauf. Bist ein herrlicher Herrscher,
und dein Reich hört nie auf. **R: Vater, unser Vater, alle Ehre ...**